

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Anm. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 87

Halver, Mittwoch, 15. April 1953

1953

Vorläufige Heimat Berlin

Heuß eröffnet Notaufnahmелager

Massive Wohnblocks statt Baracken — „Berlin muß Tor zum Osten werden“ — Wieder 1270 Flüchtlinge

gk. Berlin, 14. April

Bundespräsident Heuß hat am Dienstag in Berlin-Mariefelde das modernste Flüchtlings-Notaufnahmелager eingeweiht, in dem 3000 Menschen untergebracht werden können. An der Feier hatte neben maßgebenden Vertretern Berlins auch die Gattin des amerikanischen Oberkommissars Conant teilgenommen. Außerdem hatten sich Tausende von Flüchtlingen in Mariefelde eingefunden.

„Die Bundesrepublik hat kein Paradies anzubieten, so etwas gibt es nach dem Wortschatz des Ostens nur in der Sowjetzone“, rief Heuß den Flüchtlingen zu. „Aber die Bundesrepublik kann den Flüchtlingen eine Herberge, eine vorläufige Heimat geben.“

Der Bundespräsident teilte die Asylsuchenden in drei Kategorien ein:

1. die Alten, Arbeitsunfähigen und Kranken, denen auf Dauer geholfen werden muß,
2. jene, die aus ihrem tragischen Schicksal heraus die Technik des Versorgteins entwickeln und
3. diejenigen, die möglichst bald wieder auf eigenen Füßen stehen wollen.

Er richtete einen Aufruf an alle freien Menschen, nicht nur denjenigen zu helfen, die flüchten mußten, sondern auch den, die in der Sowjetzone weiter ausharren. „Man unterstützt damit kein Regime, sondern man rettet Menschen“. Berlin sei heute das enge Tor zum Westen, durch das sich die Menschen in Furcht und Not zur Freiheit drängen, sagte Heuß abschließend. „Dieses Tor muß seine Flügel eines Tages auch wieder nach Osten öffnen. Durch die Stadt muß eine Rückwanderung in Freiheit möglich werden. Auf Militärkapellen mit Marschmusik wird dabei kein Wert gelegt. Aber es möge einer anstimmen und die anderen fallen ein: Nun danket alle Gott“.

Zuvor hatte der Bundespräsident einen an ihn gerichteten Brief aus Sachsen mit den Worten beantwortet: „Wir werden euch nicht vergessen, ihr seid immer in unserem Bewußtsein, weil wir mit euch eins sind.“ Er sagte, nur auf diesem Wege über den Rundfunk sei es ihm möglich, einen Brief aus dem Osten Deutschlands zu beantworten.

Bürgermeister Reuter sagte, sein Wunsch sei, daß dieses Lager möglichst kurze Zeit seinem gegenwärtigen Zweck dienen und dann zu einer Heimstätte friedlicher Menschen werden mögen. Das aus 11 Blocks mit 28 Wohnungen und sieben Läden bestehende Lager wurde mit einem Kostenaufwand von 5,9 Millionen DM erbaut. Wenn der

Flüchtlingsstrom versiegt ist, können die massiven Häuser ohne große Umbauarbeiten als normale Wohnblocks verwendet werden.

Auch am Dienstag wurden bei den Flüchtlingsstellen des Berliner Senats wieder 1270 Flüchtlinge registriert.

Auch Erhard in Berlin

Bundeswirtschaftsminister Erhard traf am Dienstag in Berlin ein, um die wirtschaftliche Lage der Stadt zu prüfen. Er ließ Bürgermeister Reuter 150 Kilo Kaffee als Geschenk seiner Dienststelle für die Berliner Flüchtlingslager überreichen.

Karlsruhe beginnt mit Spionen-Vernehmungen

Haussuchungen in Niedersachsen — Der richtige Karl Becker verhaftet

gl. Karlsruhe, 14. April

Die Staatsanwaltschaft bestätigte am Dienstag die Verhaftung des „richtigen“ Karl Becker aus Koblenz. Zunächst war dort der falsche Karl Becker verhaftet worden, der wieder entlassen werden mußte, weil eine Personenverwechslung vorgelegen hatte.

Die Bundesanwaltschaft dementiert Pressemeldungen, wonach am Montag und in der Nacht zum Dienstag in Frankfurt Verhaftungen vorgenommen worden seien. Gleichzeitig wurde be-

kanntgegeben, daß einige der Festgenommenen zur Vernehmung nach Karlsruhe gebracht würden. Am Dienstagvormittag ist der erste der Zugehörigkeit zum sowjetischen Spionagering Verdächtige zum Verhör vom Karlsruher Landgerichtsgefängnis in den Bundesgerichtshof gebracht worden.

Zentrierweise wurde kommunistisches Propagandamaterial bei Durchsuchungen in Südbaden und im Kreis Helmstedt beschlagnahmt. Auch in Delmenhorst wurde derartige Material sichergestellt.

Prominenter Sowjetarzt gestorben

Unterzeichner des Obduktionsberichts Stalins — Kontakt zum Volk fehlt

dmt. Stockholm, 14. April

Wie der sowjetische Gesundheitsminister Tretjakow am Dienstag mitteilte, ist Professor Rusakow, einer der neun Aerzte, die den Obduktionsbericht Stalins unterzeichneten, am Sonntag plötzlich verstorben. In der Verlaut-

barung wird Rusakow als „einer der hervorragendsten Spezialisten der pathologischen Anatomie“ bezeichnet.

Die Versuche des neuen Moskauer Regimes, durch Milderung des innenpolitischen Kurses den verlorengegangenen Kontakt zu den breiten Schichten der Bevölkerung wiederherzustellen, waren bisher wenig erfolgreich. Das gibt, wenn auch verkläuliert, die „Prawda“ in einem Leitartikel zu, der sich mit dem Problem der Verbreiterung der inneren Vertrauensbasis befaßt.

Das Blatt spricht von der zwingenden Notwendigkeit, das noch immer recht lockere Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und der Bauernschaft sowie die brüderliche Zusammenarbeit zwischen den Völkern der UdSSR zu stärken. Die „Prawda“ stellt fest, daß die kommunistische Partei ihre großen Erfolge in einer Zeit errungen habe, als sie eng mit dem Volk verbündet war und klare Kampfziele aufweisen konnte. Die Zeitung fordert die Hebung des ideologischen Niveaus der Parteiführer sowie ein „maximale Annäherung“ der Parteiorgane an die Lebensquellen des Volkes. Leider hätten das noch immer nicht alle Parteifunktionäre begriffen. Das niedrige Niveau der von der Partei geleisteten Erziehungsarbeit wirke sich nachteilig auch im Wirtschaftsleben aus.

35 Mitglieder des siamesischen Parlaments werden am Mittwoch eine 7 Wochen dauernde Reise nach Westeuropa antreten. Die Parlamentarier besuchen zunächst Rom.

Bajonett-Angriffe und Verhaftungen in Teheran

Ein Toter und 20 Verletzte bei Zusammenstößen

dmt. Teheran, 14. April

Mit aufgepflanzten Bajonetten gingen persische Truppen am Dienstag gegen kommunistische Demonstranten vor dem Parlament vor. Dabei kam ein Mann ums Leben, 20 Personen wurden verletzt. Etwa 70 Demonstranten wurden festgenommen.

Die Demonstration wurde von der kommunistischen Tudeh-Partei organisiert, um die Annahme eines Ausschussesberichtes zu erzwingen,

der die Beschränkung der verfassungsmäßigen Rechte des Schahs empfahl. Die Parlamentssitzung fand jedoch nicht statt, da die meisten Abgeordneten aus Furcht vor etwaigen Zwischenfällen nicht im Parlament erschienen sind.

Nach der Gruppe persischer Offiziere, die Ministerpräsident Mossadeq Mißbrauch seiner Gewalt vorwarfen, wandte sich am Dienstag auch die Parlamentsfraktion „Freiheit“ gegen den Premier. In einem Manifest stellten die Abgeordneten fest, Mossadeq wolle eine Diktatur errichten. Wie aus politischen Kreisen verlautet, hängt die Europareise der Gattin des Schahs, die für die nächste Woche vorgesehen ist, mit der Zuspitzung der Lage zusammen.

Vettern der Kaiserin Soraya verhaftet

Zwei Vettern der Kaiserin Soraya von Persien sind nach Teheraner Zeitungsmeldungen zusammen mit zwei Armeemoffizieren verhaftet worden. Die beiden Vettern der Kaiserin sollen in eine Revolte in Südpersien verwickelt gewesen sein.



Ägyptens Minister klopfen Griffe
Auf dem Exerzierplatz der Kairoer Universität wurden am Wochenende zwölf Mitglieder des ägyptischen Kabinetts unter der Anleitung eines Feldwebels im „Griffeklopfen“ unterwiesen. Die Minister haben sich freiwillig zu einer dreiwöchigen Ausbildung im Waffengebrauch gemeldet. Unser Telexbild zeigt den ägyptischen Außenminister Mahmoud Fawzi im Drillanzug (rechts), der von einem ägyptischen Sergeanten ausgebildet wird. Foto: dpa

In letzter Minute

Ein 2motoriges amerikanisches Verkehrsflugzeug ist am Dienstag mit 25 Personen an Bord abgestürzt. Es befand sich auf dem Flug von Miami (Florida) nach Seattle an der amerikanischen Westküste. Ein Suchflugzeug machte das Wrack ausfindig, und ein Ueberlebender konnte bereits mit einem Hubschrauber abtransportiert werden. Er erklärte, bei dem Unglück seien vier der 25 Insassen zu Tode gekommen.

Bundeskanzler Adenauer sagte am Dienstagabend auf einem Empfang im Chicagoer Germania-Club vor 3000 deutschstämmigen Amerikanern, es erfülle ihn mit Stolz, daß die deutschstämmigen Amerikaner einen großen Anteil an der Entwicklung der Vereinigten Staaten hätten. Er überbrachte ihnen die Grüße des deutschen Volkes und erklärte, die Deutschamerikaner dürften ihre Heimat nicht vergessen.

Die Vorbereitungen für den Austausch der kranken und verwundeten Kriegsgefangenen, der am Montag nächster Woche in Pan Mun Jon beginnen soll, werden auf beiden Seiten eifrig betrieben. Die ersten Transporte sind bereits zusammengestellt worden. So sind von der südkoreanischen Insel Scheju 770 kommunistische Kriegsgefangene nach Pusan gebracht worden. Die Kommunisten bringen mit 65 Kraftfahrzeugen UNO-Kriegsgefangene aus den Lagern Chonmo, Manto und Pyoktong nach Pan Mun Jon.

In der nächsten Woche wird durch ein deutsch-amerikanisches Abkommen der Freundschafts-, Handels- und Konsulats-Rechtsvertrag von 1923 wieder in Kraft gesetzt. Das Abkommen, das eine Zwischenmaßnahme bis zum Abschluß eines neuen beim Besuch des Bundeskanzlers in Washington vereinbarten Vertrages gilt, wird in Bonn oder Washington unterzeichnet werden.

Wozu ist Moskau bereit?

Von
Martin Bethke

Angesichts der kürzlichen Ausführungen einiger deutscher Politiker, darunter des Vorsitzenden der SPD, über die Möglichkeit, schon jetzt die Bemühungen um die westliche Verteidigung einzuschränken, untersucht der Verfasser die jüngsten Ereignisse in Moskau auf ihre Ursachen und ihren tatsächlichen Kern. Da die Erkenntnis der Zusammenhänge für Deutschland im Hinblick auf möglicherweise zustandekommende Vierergespräche von besonderer Bedeutung ist, geben wir diesen Ueberlegungen nachstehend Raum.

Als ein paar amerikanische Journalisten kürzlich von einem Rußland-Besuch zurückkehrten, der ihnen überraschend gestattet worden war, berichteten sie — wie andere Blätter spöttisch bemerkten — so, als seien sie aus einer Kleinstadt in eine wunderbare Weltmetropole gereist, die sie überwältigt habe. Ueberträgt sich der Eindruck unvermuteter Freundlichkeit gegen nun in entsprechendem Maß auf die große Politik? Was ist denn tatsächlich geschehen, das erlaubt, auf die allmählich wirksam werdenden Sicherheitsmaßnahmen zu verzichten? Herrscht in Moskau ein neuer Geist oder nur die Taktik, Zeit zu gewinnen?

Im Kreml sitzen — und nur das ist bewiesen — die Spitzen eines Nachfolgeregimes, das sich noch keinen Mythos schaffen konnte, wie er Stalin so nützlich war. Mit anderen Worten, es ist nicht sicher, ob die Führungsgruppe echte Autorität besitzt. In solcher Situation tut sie klug daran, erst einmal innenpolitisch Vertrauen und Einfluß (auch personell) auf Verwaltung, Heer, Partei zu gewinnen, außenpolitisch aber eine Ruhelage zu schaffen. Lenin und Trotzki haben sich ebenfalls durch keinen Prestige- und Sicherheitsgedanken ablenken lassen, solange sie nicht im Lande selbst das Heft völlig in der Hand hatten. Auch Trotzki trieb als Unterhändler ein Spiel des Hinhaltens, nur hatte er nicht die Macht hinter sich wie Molotow in Paris und London, der es sich leisten konnte, als Neinsager seine Gesprächspartner zu zermürben, um plötzlich deren abgelehnte Vorschläge als eigene vorzubringen.

Nun wissen wir freilich aus mancherlei Quellen, daß unauffällig, aber doch merklich die Stalinbilder verschwinden. Im Grunde genommen haben die Beisetzungreden den bisherigen Helden recht kühl behandelt. Es mehren sich die Stimmen, die aus den Anfangsereignissen des Jahres einen Tatzenschlag Stalins selbst gegen seine engsten Mitarbeiter herauslesen. Treue in unserem Sinne kennt das sowjetische Rußland nicht, warum also sollte der stets mißtrauische

Das Verhör

Bekanntlich ist die Art, wie die amerikanischen Einwanderungsbehörden nach den Bestimmungen der McCarran-Akte nicht nur Einwanderer, sondern auch fremde Besucher, bevor sie das Land betreten dürfen, politisch auf Herz und Nieren prüfen, nicht in allen europäischen Ländern mit Enthusiasmus begrüßt worden. Eine typische Reaktion englischer Gefühle auf die amerikanische Praxis stellt ein erdachtes Gespräch dar, das der bekannte Publizist Stephen King-Hall in den von ihm herausgegebenen „National News Letters“ veröffentlicht und das den Londonern viel Schmunzeln bereitet hat. Die Unterredung spielt bei der Landung in Amerika.

Amerikanischer Einwanderungsbeamter: Sind Sie jemals in Rußland gewesen?

Britischer Besucher: Ja!

A: Zu welchem Zweck?

B: Um Mr. Stalin zu besuchen.

A: Handelte es sich um einen gesellschaftlichen oder politischen Besuch?

B: Um einen politischen.

A: Waren Sie in eine gemeinsame Tätigkeit mit Stalin verwickelt?

B: Ja, ich habe ihm so viel Hilfe angedeihen lassen, wie in meiner Macht stand.

A: Brauchte er diese Hilfe?

B: Sogar sehr dringend.

A: Sind Sie der Ansicht, daß im Falle, Sie hätten ihm Ihre Hilfe verweigert, seine Regierung zusammengebrochen wäre?

B: Höchst wahrscheinlich. Eine Zigarre gefällig?

A: Nicht bevor dieses Verhör beendet ist. Haben Sie je zu den Radikalen gehört?

B: Ja, in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts, später habe ich mich eines anderen besonnen.

A: Unterstützen Sie irgendeine Regierungsform, die den Amerikanern auf Grund ihrer Art zu leben zuwider ist?

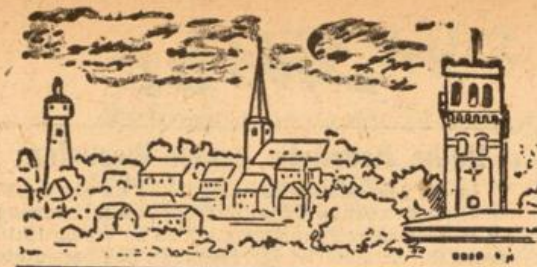
B: Ja.

A: Welche Form?

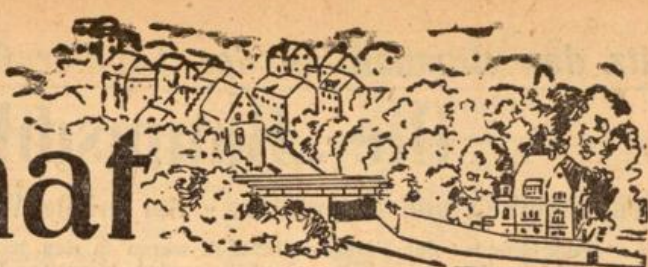
B: Ich bin entschiedener Anhänger des monarchischen Prinzips. Ich glaube an Könige und besonders Königinnen.

A: Sie scheinen ein höchst fragwürdiges Individuum zu sein und Sie werden nach Ellis Island gehen müssen, während wir Ihre Akte zusammen mit der Abwehr-Abteilung M I 5 in London überprüfen. Wie ist Ihr Name und Adresse?

B: Winston Churchill, Downingstreet 10, London.



Seite der Heimat



Halver, den 15. April 1953

Einjamkeit

„Wer sich der Einsamkeit ergibt, ach! der ist bald allein“, so klagt Goethe im Liede des Harfners in Wilhelm Meisters Lehrjahre. Die wahre Weisheit liegt auch hier zwischen Weltumgang und Einsamkeit in der Mitte. Einsamkeit ist dem Geiste das, was Diät ist für den Leib. Heute haben sehr viele Menschen Angst vor der Einsamkeit, weil sie nicht mit sich allein sein können. Sie stürzen sich in den Strudel und merken nicht, daß sie von ihm fortgerissen werden. Einsamkeit ist ein Prüfstein, an dem der Mensch seinen inneren Wert messen kann. Einsamkeit kann höchstes Glück sein, aber auch tiefste Bitternis, an der schon mancher zerbrach. Sehr drastisch spricht Dr. Martin Luther in seinen „Tischreden“ über das Thema, was Einsamkeit für Schaden bringen kann, mit den Worten: „Denn wo eine solitudo und Einsamkeit ist, da hat der Teufel locum et occasionem (Ort und Gelegenheit), die Leute in Sünde zu führen.“

Es ist ein zweischneidiges Schwert mit der Einsamkeit. Wenn Einsamkeit gleichbedeutend ist mit dem Gefühl des Verlassenseins, dann ist sie aufwühlend in ihrem Schmerz. Menschen, die sich bewußt in das einsame Leben begeben, mögen darin wohl ihre Zufriedenheit finden, „doch fehlt dem Stahl der Feuerstein“, wie einmal jemand gesagt hat. Vielleicht hat Lavater in seinen „Denkschriften an Freunde nach meinem Tode“ ein gutes Wort über die Einsamkeit gesagt: „Wenn du einsam bist, so sammle Kraft für Geräusche, und im Geräusche lerne Geschmack an der Einsamkeit finden!“ Wer über seine Einsamkeit klagt, der sollte versuchen, sie gut anzuwenden und seinen Tag auszufüllen. Arbeit und Beschäftigung gibt es überall. Viele große Menschen haben sich mit dem Problem der Einsamkeit beschäftigt. Sie alle sind wohl mehr oder weniger auf den einen Punkt hinausgekommen, daß man zweimal in seinem Leben einsam sein muß: in der Jugend, um vieles zu lernen und eine Denkart zu erwerben, die standhält, durch das ganze Leben, und noch einmal im Alter, um alles zu überdenken, was uns begegnete. Herold

Halver

Morgen wieder Schulbeginn

Nun sind die Osterferien auch wieder ihrem Ende zugegangen. Morgen öffnen sich wieder die Schultore, um all die großen und kleinen Schüler und Schülerinnen einzulassen. Der Ernst der Arbeit hat alsdann wieder das Wort.

SGV veranstaltet Halbtagswanderung

Am kommenden Sonntagnachmittag veranstaltet die SGV-Abteilung Halver eine Halbtagswanderung. Treffpunkt ist der Marktplatz. Von dort geht es nach Schanzmannsmühle über wilde Ennepe und Bommert. Die Führung übernimmt Wanderfreund Ernst Filling.

Warum keine Bus-Linie Oberbrügge-Halver?

Am Donnerstag, dem 23. April, findet im Sitzungssaal des Amtshauses eine wichtige Sitzung der Gemeindevertretung statt. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe wichtiger Punkte, u. a. die Stellungnahme zu der ablehnenden Entscheidung des Verkehrsministeriums hinsichtlich einer Autobuslinie zwischen Halver und Oberbrügge, Schulstellenbesetzungen, Förderung von Bauvorhaben, sowie ein Antrag des Autohauses Geiter auf Genehmigung eines Autobuslinienverkehrs in Halver.

Ehre dem Alter

Am morgigen Donnerstag kann Rentner Aug. Müller, Mesenhehl, sein 78. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Wünsche!

Ein Geburtstagsständchen

Im Anschluß an die letzte Chorstunde brachte der MGV Halver 1854 seinem langjährigen eifrigen Mitglied Ernst Neuser, der kürzlich seinen 84. Geburtstag begehen konnte, ein Ständchen.

Schalksmühle

Abendwanderung und Lichtbildervortrag

Am kommenden Sonnabend führt die SGV-Abteilung Schalksmühle wieder eine Abendwanderung durch. Vom Treffpunkt, Blumen-Rösler, geht es unter Führung von Wanderfreund Hermann Pichler durchs Hälvertal dann nach Othmaringhausen und wieder zurück nach Schalksmühle. Den Abschluß dieser Wanderung bildet ein Farblichtbildervortrag in der Gastwirtschaft Hüsmert.

Dahlebrück

Rege SGV-Abteilung

Im Hotel Hencke trafen sich die Mitglieder der SGV-Abteilung Dahlebrück zur Jahreshauptversammlung. Vorsitzender Wilhelm Halverscheid konnte eine große Anzahl Gäste begrüßen. Im Jahresrückblick erwähnte der Vorsitzende noch einmal all das, was die SGV im vergangenen Jahre leisteten. Da sind zunächst einmal zahlreiche Wanderungen zu erwähnen. Auch am Wegenetz wurde gearbeitet und etliche neue Ruhebänke wurden aufgestellt. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Im laufenden Jahre soll wieder rege gearbeitet und gewandert werden. Der Fußweg zur Glörtalsperre soll in diesen Tagen überholt werden, damit er auch dem starken Besucherverkehr in der kommenden Saison gewachsen ist. Im Laufe des Sommers steigt eine Autofahrt in die nähere Umgebung und durchs Hönnetal.

Geburtstag der Versetalsperre

Mit 24,14 Mill. cbm Stauinhalt ins 3. Lebensjahr

Stauziel unter Berücksichtigung der ständigen Wasserabgaben voll erreicht - Staudamm erfüllte alle Erwartungen

Gestern jährte sich zum zweiten Male der Tag, an dem sich in einem schlichten, feierlichen Akt die Schieber am Grundablaß des damals soeben fertiggestellten Staudamms schlossen und der Stau begann. Das war die technische Vollendung des weitaus größten Bauwerks unserer Heimat und der drittgrößten Talsperre (die Edersperre nicht eingerechnet) des Sauerlandes.

In diesen zwei Jahren ist alles nach den Plänen der Erbauer verlaufen: seit Staubeginn sollte 1953 im Frühjahr der Stauinhalt von 32,2 Millionen cbm erreicht sein. Der auf Grund von durchschnittlichen Niederschlagsmengen errechnete Stauinhalt wäre auch längst erreicht worden, wenn nicht das Becken schon längst in seine Aufgabenfunktion eingetreten wäre und täglich rund 30 000 cbm Wasser für die Wasserversorgung von Lüdenscheid-Stadt und Land sowie für die Wasserhaltung des unteren Verselaufes abgegeben hätte.

Erfreulich ist auch die Tatsache, daß sich jetzt nach zwei Jahren Stau am Damm keine Mängel und Schäden gezeigt haben, was bei solchen Bauwerken in Form von Sickerungen immerhin nicht ausgeschlossen ist. Bei fast keinem Bauwerk dieser Struktur sind bislang so wenig Sickerungsschäden und -verluste zu verzeichnen gewesen wie bei der Versetalsperre.

Am gestrigen Geburtstag wies das Becken einen Stauinhalt von 24,14 Millionen cbm und eine Stauhöhe über dem tiefsten Punkt an der Talsohle an der Wasserseite des Staudamms von 44,72 m auf. Der Wasserspiegel kann jetzt nur noch um 5,28 m steigen, ein Mehr würde durch

den Ueberlaufkanal seitwärts in den Unterlauf der Verse ungenutzt abfließen. So weit wird es wohl kaum kommen, da auf der Talsohle an der Luftseite des Staudamms ein Kraftwerk mit einer Jahresleistung von etwa 2 Mill. kWh errichtet werden soll, deren Turbinen zukünftig alles oder das meiste überschüssige Wasser in elektrische Energie umwandeln werden, die wiederum dem Kraftwerk Mark zugeführt werden wird.

Die Gehölze zwischen Uferstraßen und Ufern sind im letzten Winter stark durchforstet und gelichtet worden, so daß künftige Besucher einen besseren und umfassenderen Blick über den stark gestiegenen Wasserspiegel haben werden.

Wo Fußgänger „unter sich“ sind

Die Fußgänger, die sich sonst gern als Stiefkinder des Verkehrs betrachten, haben im Ruhrtalesperrenverein einen neuen Schutzpatron und Gönner erhalten. Nur die Uferstraße an der Klamer Seite der Sperre und die Straße über den Staudamm sind für den Gesamtverkehr freigegeben, dagegen ist für Fahrzeuge (außer Holzfuhren) die schmale, einspurige Straße vom Staudamm bis zum Vorstaubecken an der Gaßmerter Seite, also unter Aechtscheid gesperrt.

Planungen noch nicht abgeschlossen

Wann kommen die Flüchtlinge nach Halver?

Mit ihrem Eintreffen ist am 30. April, d. h. eine Woche später, zu rechnen

Wie wir erfahren, wird sich die Ankunft der ersten in Halver aufzunehmenden Ostzonenflüchtlinge noch um einige Tage verzögern.

Zunächst war ihr Eintreffen, wie wir berichtet haben, auf den 23. April festgelegt. Nunmehr ist jedoch mit ihrer Ankunft voraussichtlich erst am 30. April zu rechnen.

Ueber ihre Unterbringung sind die Verhandlungen und Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen. Für die ursprünglich geplant gewesene

Durchschleusungsbaracke werden wahrscheinlich überörtliche Zuschüsse nicht bewilligt werden, so daß die Halversche Verwaltung eine andere Lösung finden muß.

Auch der Jung-SGV trifft sich

Der Halversche Jung-SGV trifft sich in dieser Woche am morgigen Donnerstag am Hotel zur Post. Je nach der Witterung wird eine Abendwanderung oder ein Heimabend durchgeführt werden.

Die Altenfeier im Halverschen Vereinshaus

Nicht weniger als 300 Teilnehmer und Gäste

Die diesjährige Altenfeier der evangelischen Frauenhilfe Halver fand gestern nachmittag im Ev. Vereinshause statt. Hierzu hatten sich nicht weniger als 300 Teilnehmer eingefunden, unter ihnen als ältester der 87jährige Adolf Lange aus der Lütgenheide.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Stommel, Gedichtvorträgen von Frau und Frl. Schreiber, sowie Blockflöte, gespielt von vier Mädchen, setzte man sich zu Kaffee und Kuchen, beides reichlich gestiftet und dankbar hingenom-

men. Während der Pause brachte der kirchliche Posaunenchor Heimatlieder zu Gehör.

Zwei Spiele „Beim Fotografen“ und „Das Bauernfrühstück“, dargeboten von Mitgliedern der Frauenhilfe bzw. einer Mädchengruppe, fanden interessierte und dankbare Zuhörer. Nach einem gemeinsamen Liede sprach dann Pastor Stommel zu den Versammelten über die drei Gaben des Auferstandenen, Friede, Freude und Heiliger Geist. Mit Gebet und gemeinsamem Gesang fand die harmonische Altenfeier ihren Abschluß.

Die Mitgliederversammlung

Umfangreiches Programm beim TuS Oedinghausen

Rückblick und Dank — Vorbereitung

Der Turn- und Sportverein Oedinghausen hielt am Deutschen Eck seine Mitglieder-Versammlung ab. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung bewiesen, daß der TuS auch in diesem Jahre wieder ein umfangreiches Programm abzuwickeln hat.

Nachdem Tbr. Lemcke einen Rückblick auf das Winterfest und den Dank an alle für ihre Mitwirkung, insbesondere aber an die Fachwarte, gegeben hatte, galt seine Bitte allen Turnschwestern und Turnbrüdern, auch weiterhin dem TuS die Treue zu halten und weiter zu arbeiten, denn dann würde das gesteckte Ziel erreicht werden.

des Bergfestes am 22. und 23. August

Zum Deutschen Turnfest in Hamburg entsendet der TuS ebenfalls eine Anzahl Teilnehmer.

Tbr. Körbi nahm sodann Gelegenheit, dem scheidenden Spielwart, Tbr. Kurt Thiel, für seine geleistete Arbeit den Dank des TuS auszusprechen; als sein Nachfolger wurde Tbr. Willi Franke gewählt.

Die Vorarbeiten für das Bergfest wurden besprochen; dieses soll auch in diesem Jahre wieder am 22. und 23. August stattfinden.

Am Himmelfahrtstag (14. 5. 53) ist eine Wanderung zum benachbarten Verein Grünbaum vorgesehen. Jedem ist es damit möglich, an dieser Halbtagswanderung teilzunehmen.

SGV kritisiert Zustände an der Glörtalsperre

Keine Besserung trotz aller Beschwerden — Sternwanderung am 15. Juli nach Kierspe

Der Bezirk Volme des Sauerländischen Gebirgsvereins hielt am Wochenende in Brügge seine diesjährige Hauptversammlung ab. Anwesend waren die Vertreter der Abteilungen Halver, Kierspe-Dorf, Lüdenscheid und alle Abteilungen des Volmetales zwischen Meinerzhagen und Dahl.

Recht lebhaft wurden die Verhältnisse an der Glörtalsperre diskutiert. Es wird seit Jahren schon Klage über die skandalösen Zustände dort geführt; an Beschwerden hat es nicht gefehlt, eine Besserung ist aber bisher nicht eingetreten. Das planlose Zelten in den Sommermonaten wächst sich schon zu einer Plage aus. Die Lagerstellen werden meist verlassen, ohne daß sie von den Abfällen gereinigt werden. Die Lagerfeuer bilden eine große Gefahr für den Wald. Von der Verunreinigung des Wassers soll nicht erst gesprochen werden. Der Bezirk Volme will nun über den Hauptverein versuchen, hier eine Aenderung zu schaffen. Zunächst soll versucht werden, über den Landesjugendring wenigstens schon mal die organisierten Gruppen aufzuklären. Sollte es auf der kommenden Hauptversammlung des SGV zu der geplanten Gründung

der „Sauerlandwacht“ kommen, so soll diese auch hier eingesetzt werden. Es scheint aber auch so, als ob die behördlichen Mittel noch längst nicht alle angewandt würden.

Die diesjährige Sternwanderung findet am 15. Juli mit dem Ziel Kierspe statt. Weiter führen die Abteilungen der oberen (einschl. Lüdenscheid) und der unteren Volme Gruppenwanderungen durch.

Aus den Kassenbeständen des Bezirks wurden auf Antrag Beihilfen geleistet an die Abteilung Meinerzhagen für die Anbringung einer Wegetafel, an die Abteilung Dahl für Jugendarbeit und an Dahlebrück für Wegearbeiten. Das Bezirkswegenetz wird laufend auf die Wegemarkierungen und die Instandsetzung der Wege kontrolliert. Weiter ist vorgesehen, daß im Herbst den Abteilungen Nisthöhlen zur Verfügung gestellt werden. Auch hier übernimmt der Bezirk die Finanzierung. Der gesamte Vorstand mit dem Vorsitzenden Rudolf Grüber (Lüdenscheid), der dieses Amt jetzt fast 20 Jahre innehat, an der Spitze, wurde einstimmig wiedergewählt. b8.

und für Wander- und Spazierzwecke vorbehalten. Der Ruhrtalesperrenverein als Bauherr und Besitzer der Sperre erwartet nun nicht allein von den Fußgängern, sondern auch von den motorisierten Besuchern, daß sie sich dort korrekt verhalten und alles vermeiden, was der Natur und dem Charakter der Sperre als Trinkwasserversorger für etwa 70 000 Menschen schadet. Das gebietet nicht allein der Respekt vor der schönen Natur, sondern auch das Landschaftsschutzgesetz, unter das das gesamte Gebiet der Talsperre gestellt ist.

Mit „Hoch-Tief“ nach Afrika und Australien

So stolz die Einheimischen auf „ihre“ große neue Sperre sind, so klein müssen wir uns alle vorkommen bei den Zahlen, die vom geplanten Bau eines zweiten Staubeckens im ägyptischen Niltal bei Assuan gemeldet werden. Diese interessieren uns darum etwas mehr als andere Deutsche, weil der technische Leiter der deutschen Kommission, die mit den Vorbereitungsarbeiten betraut sind, Baudirektor des Ruhrtalesperrenvereins ist. Ferner wird die gleiche Baufirma, die das Projekt Versetalsperre ausgeführt hat, auch am Bau des Assuan-Staudamms mitbeteiligt sein. Es handelt sich um Baudirektor Dr. Dr. h.c. Prüss (Essen) und um das Bauunternehmen „Hoch-Tief“ (Essen). Dort erwarten sie allerdings andere Aufgaben als im Versetal, denn der Stauinhalt des auf 10 Jahre Bauzeit berechneten Nilbeckens wird 165 Milliarden cbm, also das 5000fache unseres „Ententeiches“ betragen. Der Staudamm soll eine Länge von 5 km und eine Höhe von über 100 m erhalten. Das künftige Becken wird in der Längsachse so weit wie die Entfernung Köln-Freiburg i. Br. sein.

Im übrigen ist die „Hoch-Tief“ auch in Australien mit dem Bau von Talsperren, Straßen und Tunnels beschäftigt und hat von ihrer Versetaler Belegschaft eine kleine Gruppe mit zu diesem entgegengesetzten Punkt des Erdballs mitgenommen. Weitere werden noch folgen. Aus den Briefen, die unsere ehemaligen Mitbürger von dort geschrieben haben, geht hervor, daß sie sich dort ausgezeichnet fühlen und es ihnen finanziell sehr gut geht. Sie gelten dort nicht als Einwanderer, sondern sind nur für zwei Jahre mit der Möglichkeit der Weiterbeschäftigung verpflichtet.

Rönsab

Fredher Einbruch

Zum wiederholten Male drangen in der Nacht Diebe in das Haus Hauptstraße 13 ein. Durch Eindringen einer Fensterscheibe gelangten sie in den Keller und entwendeten hier Kartoffeln und Einnachgläser der Familien L. und W. Die polizeilichen Ermittlungen sind eingeleitet.

Kanalisation wird angelegt

Vor längerer Zeit beschloß die Gemeindevertretung, die restlichen Häuser an der Hauptstraße, die noch nicht an die Kanalisation angeschlossen waren, zu erfassen. Die Arbeiten gestalten sich überaus schwierig, weil die Abwässer nicht in den Mühlengraben, sondern in die weiter entfernt liegende Rönsal geleitet werden müssen.

Breckerfeld

Haushaltspläne der Gesamtschulverbände

Der Haushaltsplan des Gesamtschulverbandes Priorei schließt in Einnahme und Ausgabe mit DM 22 550.— ab. Die Umlage, die DM 19 300.— trägt, verteilt sich auf die Gemeinde Breckerfeld mit DM 3 302,23 und auf die Gemeinde Dahl mit DM 15 997,77. Der Rummenohler Plan schließt in Einnahme und Ausgabe mit DM 29 700.— ab. Die Umlage beträgt hier DM 21 100.— und verteilt sich auf die drei angeschlossenen Gemeinden wie folgt: Breckerfeld DM 2 757,77, Dahl DM 12 105.—, Hülscheid DM 6 237,16. Für Kalthausen wurde der Plan in Einnahme und Ausgabe auf DM 11 800.— festgesetzt. Die Umlage von DM 9 450.— beträgt für Dahl 6 753,44 DM, für Waldbauer DM 2 696,56.

Brügge

2 Kräder — 4 Verletzte

Am 12. April, gegen 17.30 Uhr, stießen auf der Bundesstraße 54 in Brügge zwei Kräder zusammen. Alle 4 aufsitzenen Personen wurden verletzt und zwar drei leicht und eine schwer. An den Krädern entstand leichter Sachschaden.

Der Leser hat das Wort

Eine kleine Ergänzung

Mit Interesse habe ich den Artikel „Im Spieker“ in der Samstag-Nummer des „Allgemeinen Anzeiger“ gelesen. Als alter Halveraner möchte ich dem Abschnitt „Schweres Brandunglück“ eine Ergänzung zufügen:

Der Brandstifter wurde in der fraglichen Nacht von dem damaligen Nachtwächter Gottfried Sorg verfolgt. Es ging über Hecken und Zäune. Dabei zog sich der Nachtwächter eine schwere Beinverletzung zu; die eine Amputation des Gliedes vom Knie ab im Gefolge hatte. Nach Ausheilung trug Sorg einen Stelzfuß und betätigte sich als Flickschneider. Anfang der neunziger Jahre wohnte die Familie Sorg im Schmiedcken, einem im Jahre 1901 abgebrannten Nebengebäude des Kochshauses, Von-Vincke-Straße 5. F., Halver.

Frankreich soll Patente freigeben

Wl. Bonn, 14. April

Die Bundesregierung hat die französische Regierung in einer Note um die Freigabe der beschlagnahmten deutschen Warenzeichen gebeten und darauf hingewiesen, daß England von sich aus auf die Aufrechterhaltung der Beschlagnahme verzichtet hat.

Die französische Regierung hat sich im Gegensatz zu dem britischen Verhalten bisher zur Freigabe nicht bereitgefunden, wohl aber erklärt, daß Deutschland die beschlagnahmten Warenzeichen „zurückkaufen“ könne. Dieses Ansinnen hat die Bundesregierung mit der Begründung abgelehnt, die Beschlagnahme sei von deutscher Seite niemals anerkannt worden, so daß auch ein Rückkauf nicht möglich sei.

chen „zurückkaufen“ könne. Dieses Ansinnen hat die Bundesregierung mit der Begründung abgelehnt, die Beschlagnahme sei von deutscher Seite niemals anerkannt worden, so daß auch ein Rückkauf nicht möglich sei.

Holland wieder von Flut bedroht

dpa. Amsterdam, 14. April

Die südholändische Insel Schouven-Duiveland und die Ortschaft Zierikzee sind wieder in Not. Der am Sonntag entstandene große Einbruch im alten Deich am Osterlandpolder konnte noch nicht

abgedämmt werden. Seit Sonntag arbeiten 700 Mann ununterbrochen, die Lücke mit Sandsäcken, Segeltüchern und anderem Material zu schließen. In den Straßen von Bruinisse stand am Dienstag das Wasser 50 Zentimeter hoch, desgleichen in dem der Insel gegenüberliegenden Ort Zierikzee.

Flugzeugabsturz fordert 3 Tote

dpa. Paris, 14. April

In der unmittelbaren Umgebung von Paris stießen am Dienstagmittag über einem Wald zwei Militärflugzeuge zusammen. Sie zerschellten am Boden. Drei Flieger wurden getötet.

Lüdenschneider Viehmarkt

am 13. April 1953

Auftrieb: Großvieh 33, Kälber 78, Schweine 186. Preise für je 1/2 kg Lebendgewicht in Dptg.: Ochsen kein Auftrieb, Bullen Klasse B—C 78—90, Kühe Klasse A—D 48—95, Färsen Klasse A—B 78,5—95, Kälber Klasse A—D 50—130, Schweine Klasse a—d 100—112 und fette Specksauen 102—104.

Markterlauf allgemein langsam, Großvieh, Kälber und Schweine geringe Ueberstände.

Qualitäten: Großvieh und Kälber gering bis gut, Schweine mittel bis gut.

Spitzenpreise: Kühe 95 (1), Färsen 95 (2), Kälber 130 (1), Schweine 114 (1).

WIR HABEN UNS VERLOBT

Renate Breuer
Otmar Mühl

HALVER I. W.
Bahnhof

14. April 1953

HALVER I. W.
Bäckerhof

Für alle Familienanzeigen
Allgemeiner Anzeiger
die richtige Zeitung!

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gestern abend verschied sanft, nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Minna Kluge

geb. Thielert

im Alter von 74 Jahren.

In stiller Trauer:

Dr. Georg Kluge und Angehörige

Halver (Langenscheiderweg 2), den 12. April 1953

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 16. April 1953, um 15 Uhr von der Kapelle des evangelischen Friedhofes aus.

Nach kurzer Krankheit verschied am Samstag, dem 11. April 1953, die Mitinhaberin unserer früheren schlesischen Betriebe

Frau Minna Kluge

geb. Thielert

kurz nach Vollendung ihres 74. Lebensjahres.

Die Verstorbene hat durch ihre langjährige und verständnisvolle Mitarbeit bedeutenden Anteil an der Entwicklung der schlesischen Unternehmungen genommen. Der Verlust der Heimat und ihrer Lebensarbeit war daher für sie besonders schmerzlich. Allen Mitarbeitern war sie früher und auch bis in die letzte Zeit durch ihre Güte und Hilfsbereitschaft verbunden. Ihr Heimgang erfüllt uns mit Trauer. Wir werden immer in Dankbarkeit ihrer gedenken.

Die Inhaber der Wäschefabrik
Kluge & Co
sowie die früheren schlesischen
Mitarbeiter

Preisermäßigung für ABC-Schützen!

Vergessen Sie also nicht ein hübsches Foto zum Schulanfang.

Foto-Atelier Lilo Cappallo
Halver, Hotel zum Löwen, I. Etage

Kaufen Sie eine „Atlantik“-Waschmaschine

direkt billig vom Hersteller
Verlangen Sie Gratisprospekt von:
E. Graumann, Rummenohl 4 I.W.

Qualität setzt sich durch!

Seit mehr als 50 Jahren ist Erdal immer wieder die bevorzugt verwendete Schuhcreme.

Erdal

erhält das Schuhwerk länger schön, macht das Leder widerstandsfähig gegen alle Unbilden der Witterung und verleiht herrlichen Glanz. Verlangen auch Sie beim Einkauf immer wieder:

Erdal

Deutschlands meistverkaufte Schuhcreme



Bruchleidende!

Hilfe auch in schwersten Fällen durch unser verbessertes, patentamtlich gesch. U18-Modell. Von unten haltende Vollschrutpelotte, voll elastisch ohne Feder und Stahlbügel, Tag und Nacht tragbar.

Kurt Prager & Co., Bernkastel.

Kostenlose Vorführung:

Do. 16. 4. Lüdenscheld, 17—18.30 Uhr, Hotel zum Adler, Wilhelmstraße 39, Fr. 17. 4. Halver, 9—11 Uhr, Hotel zur Post.

Wollumtausch und Wollverkauf

zu günstigen Bedingungen am
Freitag, dem 17. April 1953 von

9.30—10.00 Uhr in Wilhelmshöhe, Gasthof Engelmohr
10.30—12.00 Uhr in Halver, Gasthof zur Leyde.
13.30—14.30 Uhr in Oeckinghausen, Zum Deutschen Eck,
15.00—16.30 Uhr in Schalksmühle, Gasthof Deutsches Eck,
17.00—17.30 Uhr in Rothhausen, Gasthof Husser

Sauber gewaschene Strickreste werden ebenfalls eingetauscht. Rohwolle wird auf Wunsch abgeholt.

Spinnerei-Auslieferungslager

Berti Walther, Remscheid Haddenbacher Straße 67
Telefon 453635

Zum Schulanfang

Schulbücher, Hefte, Kladden,
Notizbücher, Füllhalter,
Drehbleistifte

Buchhandlung Wilh. Bell jr.
Halver i. Westf.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres langjährigen Mitgliedes und Vereinswirtes

Adolf Hefendehl

versammeln sich die Mitglieder am Donnerstag, dem 16. 4. 53, um 15.30 Uhr im Vereinslokal Hotel zur Post.

Geflügelzuchtverein
Halver



Haben ständig Auswahl in Oldenburger

Ferkeln und
Läufer-
schweinen



Emil Seelbach

In der Mark b./Kierspe
Telefon über Halver 428

Erhielt
ostfriesische
Weiderinder

sowie
Ferkel (Schnellmast)

Alex Schmale, Halver
Telefon 443



Der Frühjahrsputz beseitigt Schmutz aus Zimmer, Bad und Flur. So reinigt eine Joghurt-Kur von Schlacken die Figur!

Große Verkaufsschau!

Billigste Preise!

**Damenmäntel
Jacken und Kostüme**

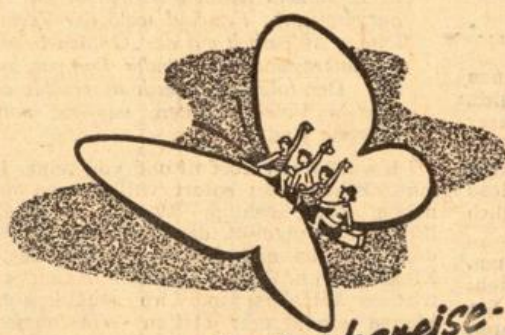
aus der Einkaufsstadt Essen

Verkauf: Donnerstag, 16. April 1953, 9—18 Uhr
Hotel & Pension Bender, Schalksmühle

Mercker, Essen-Stadtwald
Ruf 451 88

Schulreißzeuge

Wilh. Bell jr., Halver



Deine Urlaubsreise
eine TOUROPA
REISE

TOUROPA Reisen sind Qualitätsreisen, sie vereinen die Preiswürdigkeit der Gesellschaftsreisen mit der Zwanglosigkeit und Ungelegenheit der Einzelreisen. Der reichhaltige TOUROPA-Ferienführer 1953 enthält mehr als 140 Vorschläge für Reisen ins In- und Ausland mit dem schlaraffigepolsterten TOUROPA-EXPRESS und dem TOUROPA-FERN-EXPRESS, dem neuen komfortablen Spezialzug mit Liegebetten.

Den TOUROPA-Ferienführer erhalten Sie im

Bergstadt-Reisebüro
Lüdenscheld i. Westf.



**Kennen
trinken
KRUGMANN**

PET. FR. KRUGMANN
Kornbräuer
MEINERZAGEN/W. - GEGR. 1867

Leistungssecke

der Fa.

Joh. Chr. Herdepe Söhne

HALVER • Telefon 160

50 m 6 eck. Drahtgeflecht 8.75

50 cm hoch . . . DM

100 cm hoch . . . DM 14.85